

Vom  
Museum Heimathaus Münsterland & Krippenmuseum  
Telgte  
zu einem

# **Westfälischen Museum für religiöse Kultur**

Präsentation  
Ausschuss für Schule, Sport und Kultur  
des Kreises Warendorf  
Telgte, 4. März 2010

# 75 Jahre Museumsgeschichte

- Erfolgsgeschichte
- Bilanz ziehen
- Arbeitsbereiche überprüfen
- Das Museum für die Zukunft rüsten



## Probleme...

- Rückgang der Besuchszahlen
- Saisonbetrieb als „Krippenmuseum“
- Fehlende äußere und inhaltliche Einheit von Heimathaus und Kleihuesbau (Krippenmuseum)
- Namensverwirrung: Krippenausstellung findet nicht im Krippenmuseum statt
- Fehlen einer attraktiven Dauerausstellung
- Präsentation des Hungertuches im „toten Winkel“
- Klimatische Probleme in den denkmalgeschützten Gebäudeteilen

## ...und ihre Lösung

- Inhaltliche und gestalterische Neukonzeption der Dauerausstellung
- Schaffung einer neuen Corporate Identity als „Westfälisches Museum für religiöse Kultur“ (Alleinstellungsmerkmal)
- Umbau des Foyers im Kleihuesbau zu einem zentralen Empfangsbereich für das ganze Museum
- Architektonische und städtebauliche Verbindung beider Häuser
- Stabilisierung des Raumklimas und Substanzerhalt der unter Denkmalschutz stehenden Gebäudeteile

# **Inhaltliche und gestalterische Neukonzeption**

1. Selbstverständnis
2. Vermittlungsziele
3. Zielgruppen
4. Didaktik
5. Ausstellungsrundgang

# 1. Selbstverständnis

- Das Museum als kommunikatives und kulturelles Gedächtnis für den Themenschwerpunkt der religiösen Kultur
- Das Museum als Bildungseinrichtung
- Regional und dezentral – für die Menschen in Westfalen
- Lebendig und familienfreundlich
- Wirtschaftlich und professionell
- Traditionsbewusst und innovativ
- Vernetzt

## 2. Vermittlungsziele

- Der Mensch als Handelnder, Gestalter und Behandler im Kontext der religiösen Kultur
- Identitätsfindung für Einheimische - kulturelle Bildung und damit Integration für Zugezogene
- Darstellung Westfalens als Region konfessioneller Vielfalt
- Präsentation religiöser Kultur als kulturelles Grundmuster, welches beispielhaft auch in säkularen Kontexten (Bricolage) oder anderen religiösen Kulturen gezeigt wird
- Das Museum zeigt den Wandel der Frömmigkeit vom 18. bis 20. Jh.



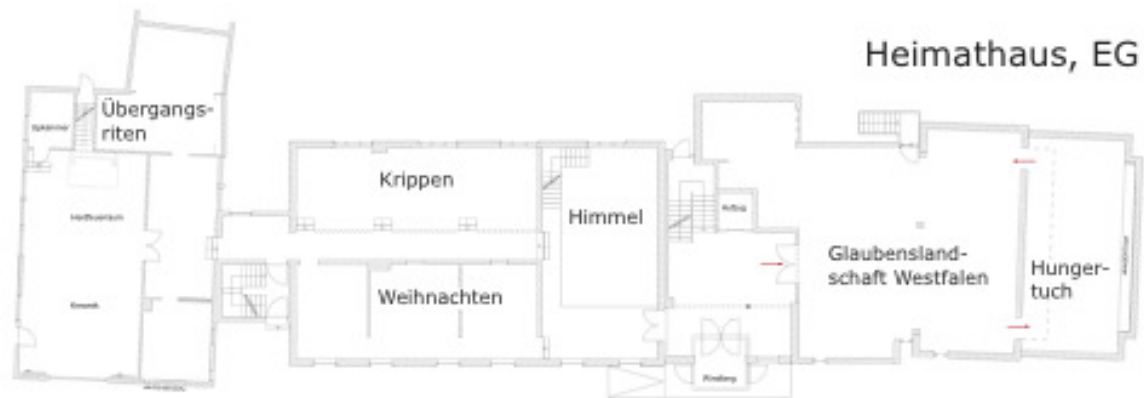
### **3. Zielgruppen**

- Menschen mit religiösen Interessen
- Menschen in Westfalen
- Wallfahrer
- Familien
- Schulklassen, Pädagogen aller Schularten
- Menschen mit Migrationshintergrund, Integrationsberater
- Konfirmations-, Kommunion- und Firmgruppen
- Religiös orientierte Vereine

## 4. Didaktik

- Interaktion und Kommunikation zwischen Museum und Besuchern
- Kombination von Objekten mit Text, Tonaufnahmen, Filmen, weiteren Medien
- Museumspädagogische Angebote für konkrete Zielgruppen
  - für Kommunion- und Grundschulkinder: Tod, Auferstehung und ewiges Leben (Hungertuch, Himmel, Totenbrauch)
  - Für Grundschulkinder: Die Geburt von Jesus – ein Kind verändert die Welt
  - für Jugendliche: Kultbild und Idol, individuelle praktizierte Formen der Massenverehrung in Wallfahrts- und Starkult
  - für Senioren: evangelisch – katholisch, Erzählcafé zum Austausch von Erfahrungen aus der Nachkriegszeit
  - Für Migranten: Was bedeutet Weihnachten?

# 5. Ausstellungsrundgang: Raum- und Themenübersicht



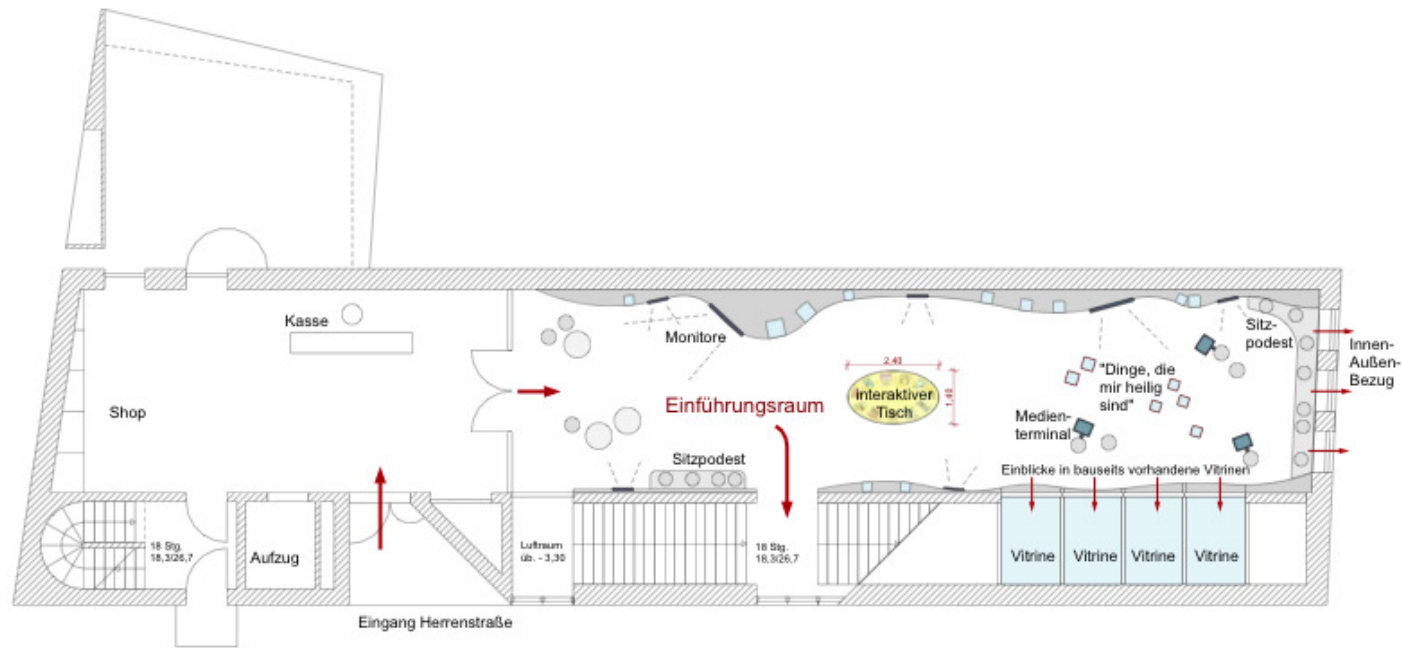
# Raum- und Themenübersicht

Heimathaus, OG



# Ausstellungsrundgang

EG Kleihuesbau: Zentraler Orientierungsbereich

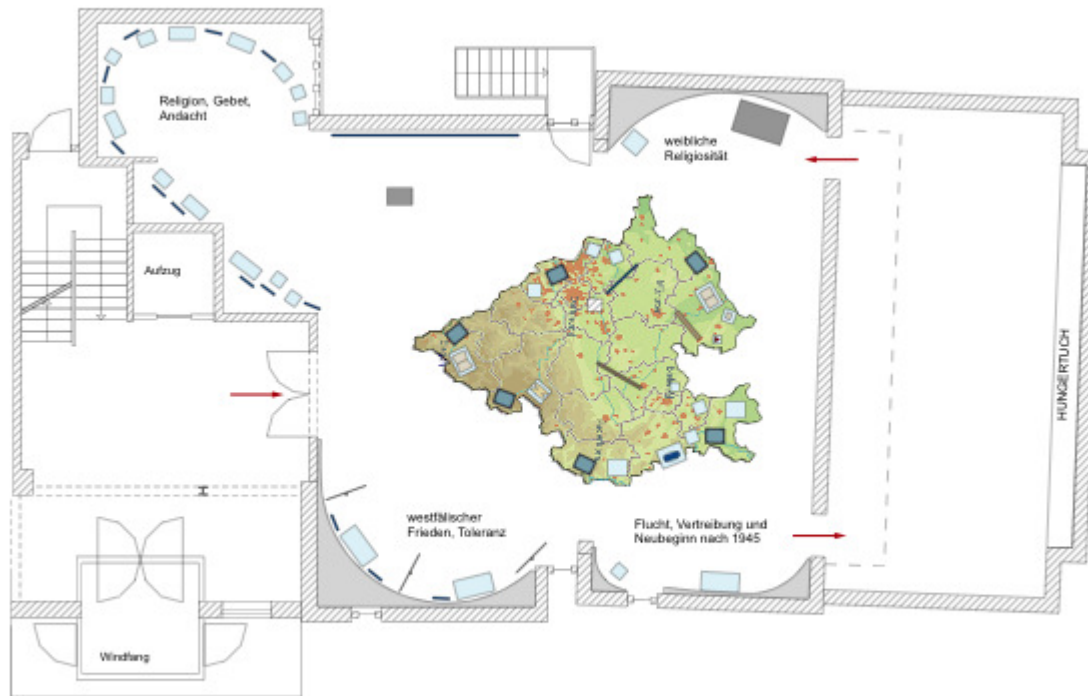


## Zentraler Orientierungsbereich (Prolog)

- Abholen der Besucher in der Gegenwart
- Interviews mit Menschen in Westfalen, die über ihren Glauben sprechen
- Filmesequenzen (z.B. aus dem Film „Westfalenlied“) und eigens erstellte Filme heute gelebter Frömmigkeit und Spiritualität in Westfalen
- Tonaufnahmen (dazu gehören auch Aufnahmen in niederdeutscher Sprache)
- Dinge, die den Menschen in Westfalen „heilig“ sind
- Medientisch
- Assoziative Einführung in das Thema des Museums

# Ausstellungsrundgang

EG Heimathaus: Glaubenslandschaft Westfalen



# **Ausstellungsrundgang**

EG Heimathaus: Glaubenslandschaft Westfalen

## **Vermittlungsziel**

- Darstellung der Regionen Westfalens in seiner konfessionellen Unterschiedlichkeit, Ausgangspunkt ist der Westfälische Frieden mit seiner Ausprägung der konfessionellen Landschaft

## **Zielgruppe**

- Menschen in Westfalen

## **Umsetzung**

- Katholisch – evangelisch
- Vorstellung der konfessionell unterschiedlichen Regionen Westfalens: Münsterland, Tecklenburg, Minden-Ravensberg, Paderborner Land, Hochsauerland, Siegen-Wittgenstein, Lippe....  
Reformation, katholische Reform, Kulturkampf, Flucht und Vertreibung, weibliche Religiosität, jüdische Kultur



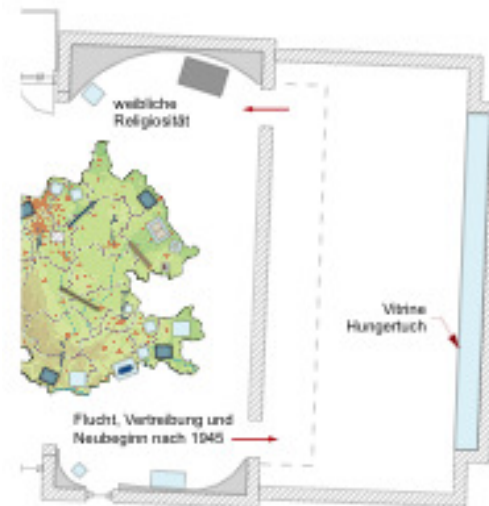
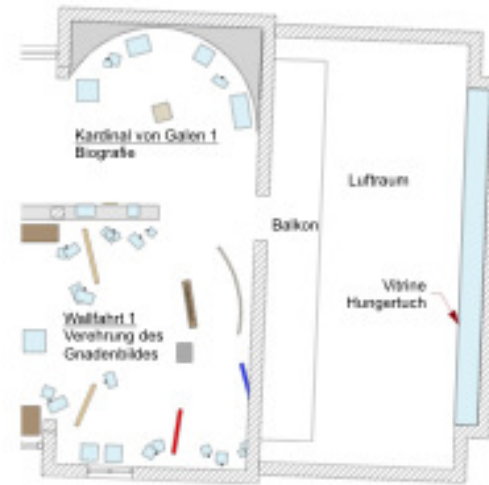
# Ausstellungsrundgang

EG Heimathaus: Glaubenslandschaft Westfalen: Märkisches Sauerland



# Ausstellungsrundgang

## EG Heimathaus: Hungertuch



# **Ausstellungsrundgang**

EG Heimathaus: Hungertuch

## **Vermittlungsziel**

- Veranschaulichung der Passionsgeschichte und der damit verbundenen Vorstellung von der Überwindung des Todes

## **Zielgruppe**

- spirituell interessierte Menschen

## **Umsetzung**

- Präsentation im Neubau als Ausstellungshöhepunkt
- Raum der Stille
- Besondere Beleuchtung
- Hervorhebung der Wertigkeit des Exponates



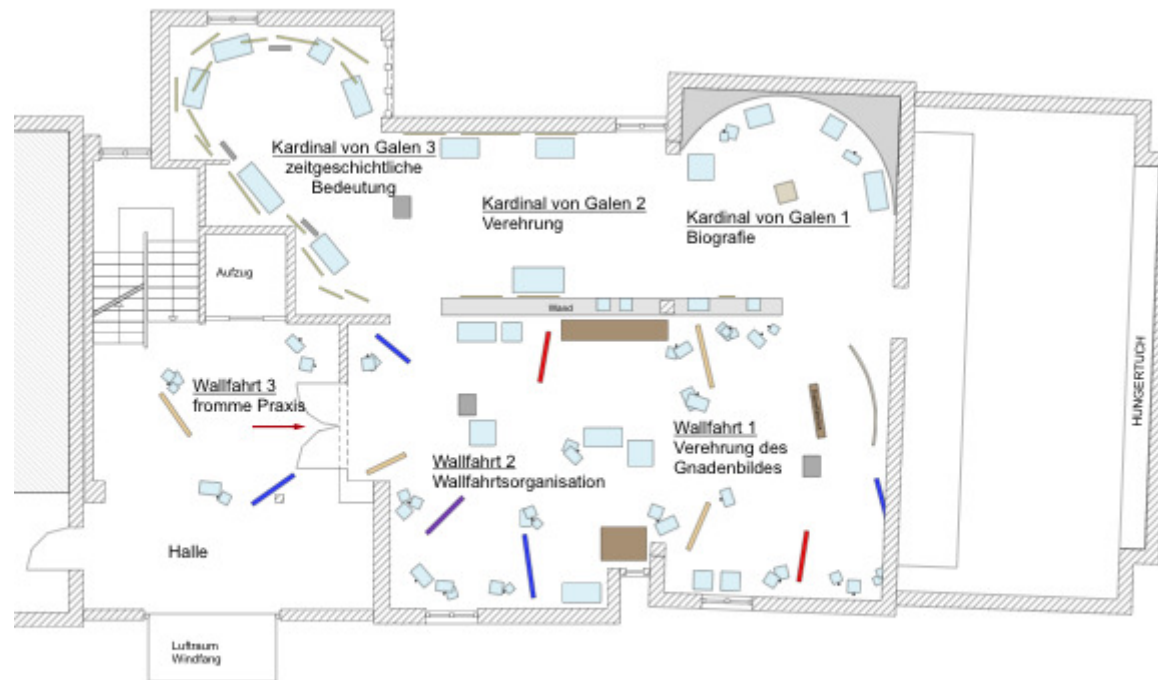
# Ausstellungsrundgang

## EG Heimathaus: Hungertuch



# Ausstellungsrundgang

## 1. OG Heimathaus: Wallfahrt und Kardinal von Galen



# **Ausstellungsrundgang**

## 1. OG Heimathaus: Wallfahrt

### **Vermittlungsziele**

- Wallfahrt als Reise zu einem kultischen Ort zur Erlangung von Heil
- kultische Verehrung des Gnadenbildes
- Fortdauern der Heilswirkung durch Andenken

### **Zielgruppe**

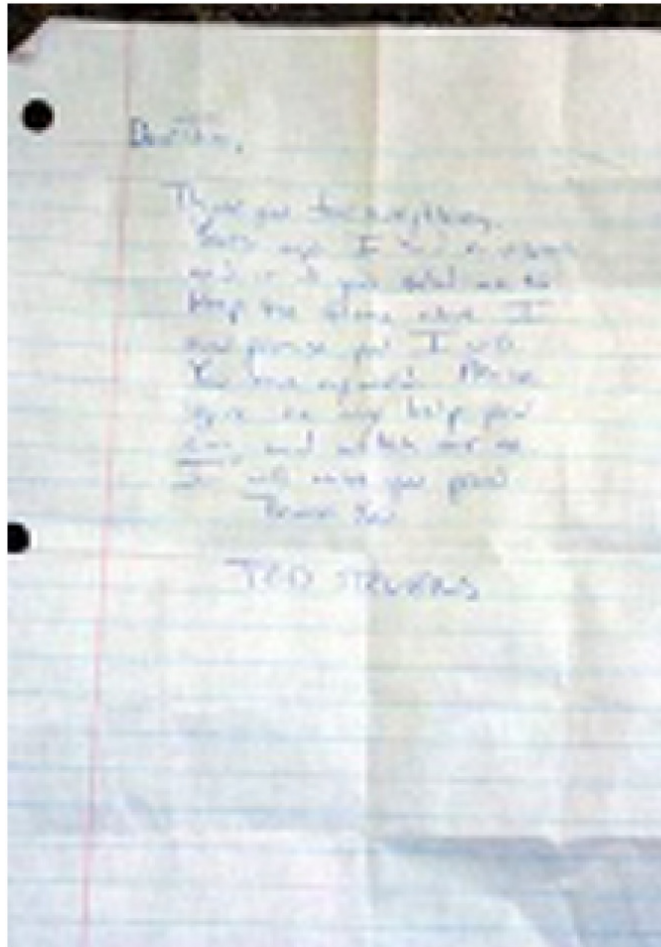
- Wallfahrer

### **Themen**

- Verehrung des Gnadenbildes
- Wallfahrtsorganisation
- Fromme Praxis

# Ausstellungsrundgang

1. OG Heimathaus: Wallfahrt: Medienstation



# **Ausstellungsrundgang**

1. OG Heimathaus: Kardinal von Galen

## **Vermittlungsziele**

- Kardinal von Galen als bedeutende zeitgeschichtliche Person Westfalens im 20. Jahrhundert
- Kardinal von Galen als Beispiel des kirchlichen Widerstands der katholischen Kirche gegen die NS-Herrschaft

## **Themen**

- Biografie
- Verehrung
- zeitgeschichtliche Bedeutung, kontroverse Diskussion

## **besondere Zielgruppe**

- heranwachsende Jugendliche



# Ausstellungsrundgang

## OG Heimathaus: Kardinal von Galen



### BRIEFWECHSEL GALEN — LAMMERS

**TELEGRAMM VOM 14. JULI.**

**NACHRICHT** aus dem in Köln die Abreise des Bischofs von Münster in Richtung Berlin. Der Bischof wird in Berlin mit dem Reichsminister Lammers einen Briefwechsel führen. Der Bischof wird in Berlin mit dem Reichsminister Lammers einen Briefwechsel führen. Der Bischof wird in Berlin mit dem Reichsminister Lammers einen Briefwechsel führen.

**ANTWORT**

Der Bischof hat dem Reichsminister Lammers einen Brief geschrieben. Der Bischof hat dem Reichsminister Lammers einen Brief geschrieben. Der Bischof hat dem Reichsminister Lammers einen Brief geschrieben.

**BRIEF**

Der Bischof hat dem Reichsminister Lammers einen Brief geschrieben. Der Bischof hat dem Reichsminister Lammers einen Brief geschrieben. Der Bischof hat dem Reichsminister Lammers einen Brief geschrieben.

**DER KLOSTERSTURM**

Der Bischof hat dem Reichsminister Lammers einen Brief geschrieben. Der Bischof hat dem Reichsminister Lammers einen Brief geschrieben. Der Bischof hat dem Reichsminister Lammers einen Brief geschrieben.

**Eine Predigt des Bischofs von Münster und sein Briefwechsel mit einem Reichsminister**

## Anklage gegen Gestapo

**CLEMENS AUGUST GRAF VON GALLEN**, Bischof von Münster, hat am 11. Juli 1941 eine Predigt gehalten, in der er sich gegen die Gestapo äußerte. Der Bischof hat dem Reichsminister Lammers einen Brief geschrieben, in dem er seine Bedenken äußert. Der Bischof hat dem Reichsminister Lammers einen Brief geschrieben, in dem er seine Bedenken äußert.

Am 11. Juli dieses Jahres, nach der Bekehrung des Erzbischofs von Münster zum Reich, hat der Bischof von Münster eine Predigt gehalten, in der er sich gegen die Gestapo äußerte. Der Bischof hat dem Reichsminister Lammers einen Brief geschrieben, in dem er seine Bedenken äußert.

# EG Heimathaus: Glaubenslandschaft, Hungertuch, Himmel

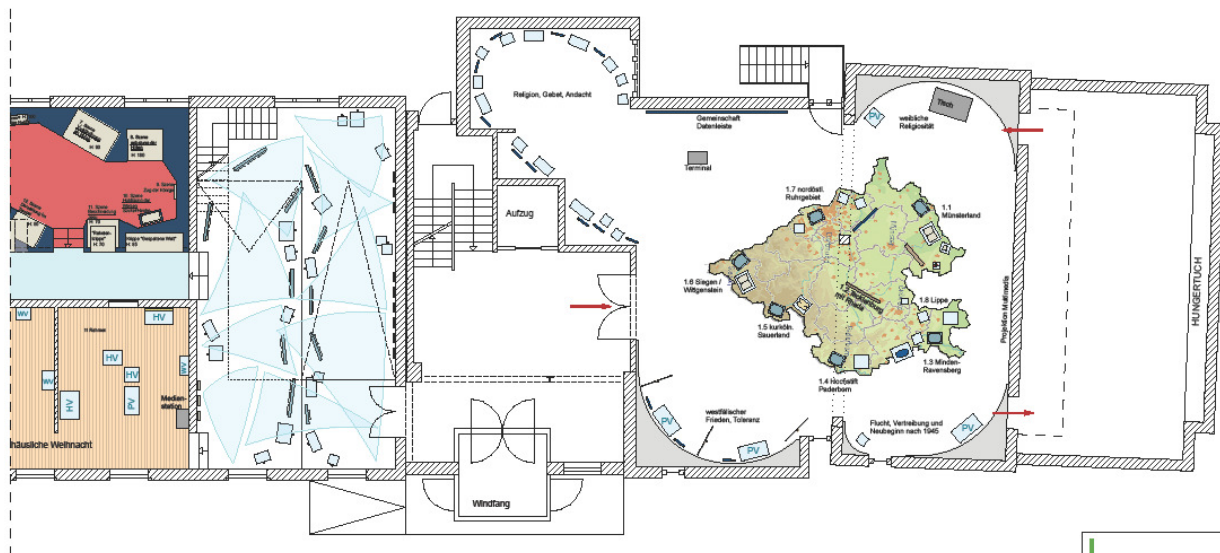


bild-werk  
 Foto: Frank G. B.

Telgte  
 Grundriss EG, Altbau  
 Teil 2  
 M 1:100

Plan-Nr.:  
 Stand: 25.02.2009

# **Ausstellungsrundgang**

EG Heimathaus: Das Jenseits: Himmel, Hölle, Paradies

## **Vermittlungsziel**

- Welche Vorstellungen gab/ gibt es über das Leben nach dem Tod?

## **Themen**

- Schöpfungsgeschichte
- Himmel als Ort Gottes, der Heiligen und Engel
- Himmel als Reich der Toten
- Himmlisches Paradies
- Auferstehung und Himmelfahrt

# Ausstellungsrundgang

EG Heimathaus: Wandel des Weihnachtsfestes



# **Ausstellungsrundgang**

EG Heimathaus: Wandel des Weihnachtsfestes

## **Vermittlungsziele**

- Krippen als Mittel der Verkündigung
- Wandel des Weihnachtsfestes
- Weihnachten als weltweit bedeutendstes Jahresfest der westlich orientierten bürgerlichen Gesellschaft

## **Themen**

- kirchliches Weihnachtsfest
- häusliches Weihnachtsfest
- öffentlich begangenes Weihnachtsfest

# Ausstellungsrundgang

EG Heimathaus: Wandel des Weihnachtsfestes





# EG Heimathaus: Jenseits, Wandel des Weihnachtsfestes, Übergangsrten

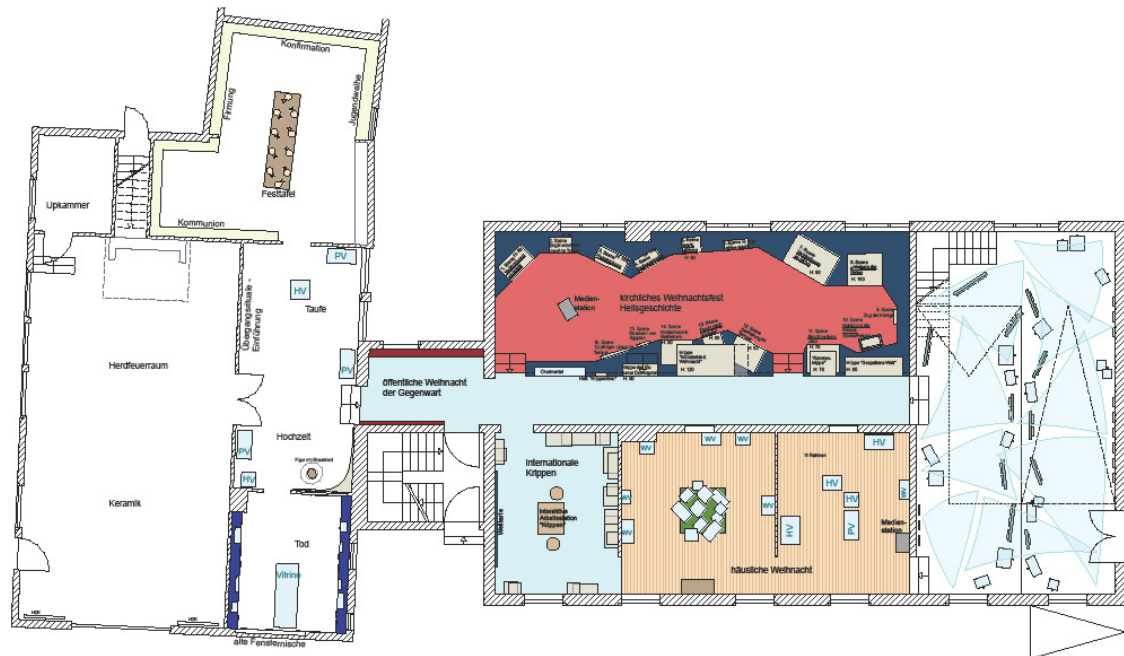


bild-werk  
Ernst-Eberhard

Telgte

Grundriss EG, Altbau  
Teil 1

M 1:100

Plan-Nr.:  
Stand: 27.03.2009

# **Ausstellungsrundgang**

EG Heimathaus: Übergangsriten

## **Vermittlungsziele**

- lebenszyklische, religiöse Übergangsriten als kulturelle, sinnstiftende Muster
- Aneignung der kulturellen Muster in der säkularen Gesellschaft

## **Zielgruppe**

- Kommuniongruppen, Konfirmationsgruppen, Firmgruppen

## **Themen**

- Kommunion, Konfirmation, Firmung, kontrastierend Jugendweihe
- Taufe, Hochzeit, Bestattung



# Ausstellungsrundgang

EG Heimathaus: Übergangsriten



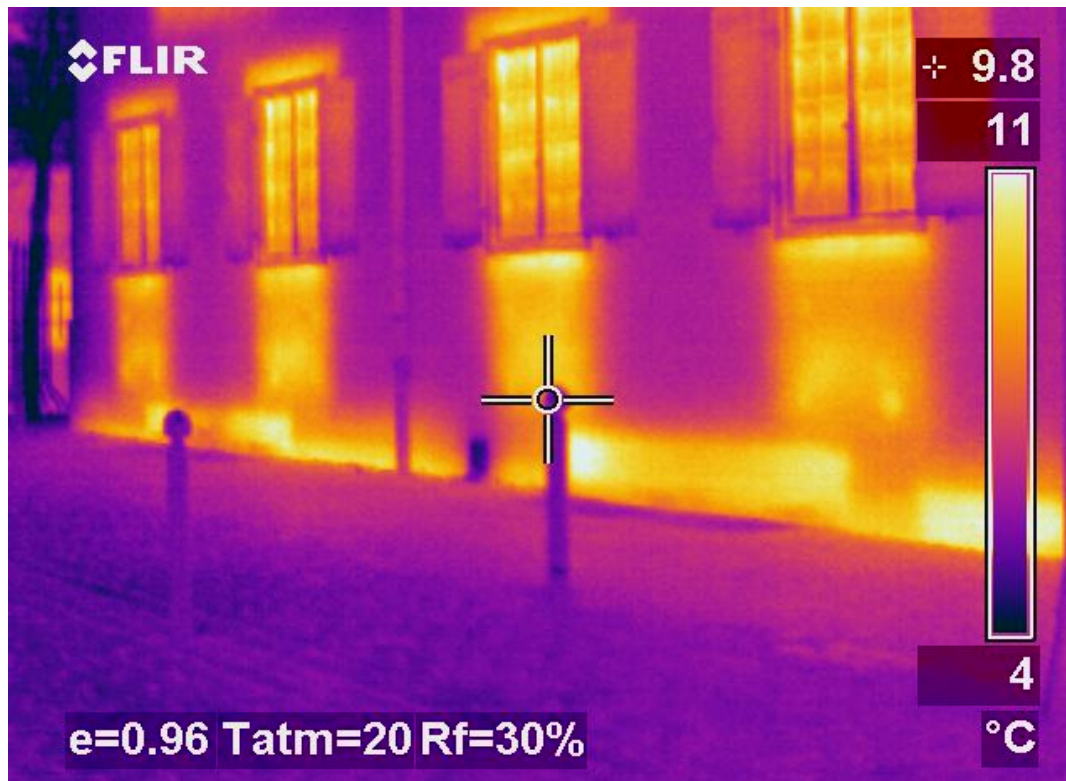
## Epilog

- Den Besuchern wird die Gretchenfrage gestellt: Wie halten Sie es mit der Religion?
- Die Fragen werden ausgewertet und den Besuchern wird ihr Glaubentyp ermittelt.

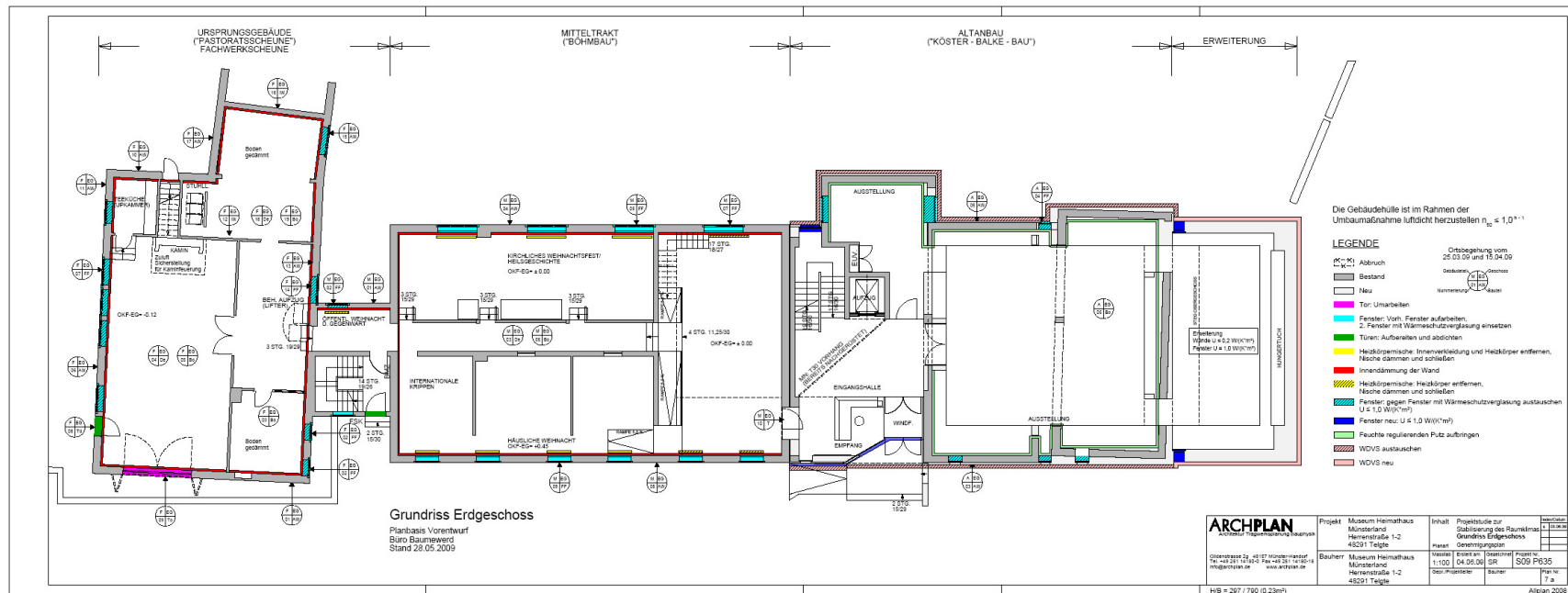
## Sonderausstellungen

- Alle Sonderausstellungen, insbesondere die Namen gebende Krippenausstellung, werden zukünftig in den oberen zwei Stockwerken des Kleihuesbaus gezeigt.
- Statt vieler kleiner Sonderausstellungen zukünftig zwei große Ausstellungen jährlich mit überregionaler Strahlkraft

# Baubestandsuntersuchung: Thermografische Aufnahme Heimathaus



# Energetische Ertüchtigung im Heimathaus



# Bildung und Schulen

- Das Museum versteht sich primär als Bildungseinrichtung
- Erarbeitung von speziellen museumspädagogischen Angeboten für Schulen gemeinsam mit Lehrkräften der unterschiedlichen Schultypen
- Orientierung an den Lehrplänen der Schulen, insbesondere im Fach Religion

# Integration

- Führungen für die Integrationskurse der VHS
- Fortbildungsveranstaltungen für IntegrationsberaterInnen
- Museumspädagogische Programme für Menschen mit Migrationshintergrund
- Veranstaltungen, die dem kulturellen Austausch dienen

## Resumé

- Religiöse Kultur als Alleinstellungsmerkmal innerhalb der westfälischen Museumslandschaft
- Stärkung des Museumsprofils
- Heraushebung der Besonderheiten (Hungertuch)
- Inhaltliche und gestalterische Zusammenführung von Kleihuesbau und Heimathaus
- Zusammenführung der Gebäude unter einem neuen Museumsnamen
- Konkrete Ansprache von Zielgruppen
- Zielgruppenorientierte museumspädagogische Angebote
- Verweis auf die umgebende religiöse Kulturlandschaft
- Einbindung in kulturelle, religiöse und touristische Netzwerke
- Schaffung eines Leuchtturms innerhalb der westfälischen Kulturlandschaft



## Förderanträge

- NRW-Stiftung
- LWL Museumsamt für Westfalen
  - Förderung von Baumaßnahmen
  - Förderung von Einrichtungsmaßnahmen
  - Förderung von Restaurierungsmaßnahmen
- Denkmalförderung (Rp)
- NRW-Restaurierungsförderung (Rp)
- Deutsche Stiftung Denkmalschutz